

— William Purdie starb am 10. October v. J. zu St. Ann's Gardens auf Trinidad.

— Dr. Theodor Fries, ein Sohn des würdigen Elias Fries in Upsala, welcher als Docent der Botanik an dieser Universität bestellt ist, hat im verflossenen Sommer die öden Gegenden des östlichen Finmarkens besucht und er brachte von dort vorzüglich eine sehr reiche Aernte von Flechten und unter diesen sehr merkwürdige neue Arten zurück. (Bot. Ztg.)

— Miguel Colmeiro, bisher an der Universität zu Sevilla, wurde als Professor der Organographie und Physiologie nach Madrid berufen. Vicente Cutanda, welcher diese Professur bisher inne hatte, ist zum Professor der Phytographie ernannt worden, hat aber nebenbei die Direction des Herbariums und der Bibliothek des Madrider Gartens beibehalten; endlich ist Juan Ysern, bisher Sammler und Conservator am königlichen Museum für Naturgeschichte, zum Assistenten bei den Professoren der Botanik ernannt worden (Bot. Ztg.)

## Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In der Sitzung des zool.-botan. Vereines am 3. Febr. legte C. Petter einen für die Flora Niederösterreichs neuen Cirsium-Bastard: *C. Erisithali-oleraceum* Näg. vor, welchen er zwischen Buchberg und Sirning, sowie mit ihm gleichzeitig Fr. v. Tessedik bei Gaming gefunden hat; dann gibt er einen neuen Standort für *Medicago prostrata* Jacq. an, welche er auf den Felsen der Ruine Emmerberg bei W. Neustadt entdeckte. — J. Juratzka machte eine neue Silence bekannt, welche er vom botan. Tauschverein in Wien erhielt, und welche von Fr. Veselsky im verflossenen Sommer bei Römerbad Tüffer in Steiermark gefunden, und an den genannten Verein eingesendet wurde. Der Reichenbach'schen Gattung *Heliosperma* angehörend, nennt er sie *H. eriophorum* und giebt folgende Diagnose und Beschreibung: *H. totum albo-villosum, haud viscosum, cauliculis laxè caespitosis, superne bis-terve dichotome cymosis, foliis inferioribus spathulatis in petiolum longe attenuatis, superioribus tanceolatis sessilibus; calycibus turbinatis villosulis obsolete 10-striatis dentibus oratis obtusis; petalis cuneatis quadrilobis; capsula subglobosa carpophorum glabrum triplo superante calyce inclusa; seminibus fuscis granulatis margine papillis seminis diametro decies fere brevioribus paleaceis compressis ciliatis.* — *Herba perennis laxè caespitans, haud viscoso glandulosa, ast villo copioso moniformi crispato albo, cauliculorum diametrum duplo ultraque superante dense vestita. Cauliculi copiosi, e decumbitu ascendentes, tennelli, florigeri sterilesque digitales ac palmares basi foliis annuinis emarcidis obsessi, in cynam terminalem 3 —  $\infty$  floram laxam ac fortasse divaricatam foliatam soluti. Folia patentia inferiora plus minusve conferta cum iis ramulorum sterilium spathulata, obtusa v. acutiuscula, ad summum pollicaria et tunc  $1\frac{3}{4}$  lin. lata in petiolum laminam plus minusve aequantem attenuata, utrinque, praesertim*

*marginē et petiolo densius, albo-rillosa; superiora floralia lanceolata vel late linearia obtusiuscula sessilia 6—3 lin. longa ac  $1\frac{3}{4}$  lin. lata sessilia. Calyx 2 lin. longus sub anthesi infundibularis, in fructu turbinatus, basi haud truncatus, plus minusve villosus, obsoletissime 10-nerviis pallide virens. Florum aliarum inferiorum pedicelli ut plurimum pollicares, supremorum 6—4 lin. longi, gracillimi, post anthesin patentes vel deflexi (?), in vivo apice subnutantes (?) ubique haud incrassati. Petala calice triente exserta alba, curvato-spathulata, 3 lin. longa,  $\frac{1}{12}$  lin. lata, obtuse quadriloba binis lateralibus brevioribus patulis. Capsula subglobosa carpophoro glabro  $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$  lin. longo suffulta, calycem aequans v. subaequans. Semina plura lenticulari compressa, margine papillis paleaceis hyalinis seminis diametro decies fere brevioribus cristata.* — Die Beschaffenheit der Samen, einen der Charaktere bei der Gattung *H.* bildend, ist bei den verschiedenen Arten veränderlich in Bezug auf das Längenverhältniss der Papillen zum Durchmesser des Samens. So sind bei *H. quadrifidum* Grisb. die Papillen etwa  $\frac{1}{2}$ , bei *H. chromodontum* (Boiss. et Heldr.) etwa  $\frac{1}{3}$ , bei *H. Tommasinii* Grisb. etwa  $\frac{1}{10}$  so lang als der Durchmesser des Samens und hie und da selbst verwischt. *H. eryophorum*, bei welchem sie auch beiläufig  $\frac{1}{10}$  so lang sind, ist in dieser Beziehung mit *H. Tommasinii* am nächsten verwandt, unterscheidet sich jedoch durch den Fruchträger, welcher nur etwa  $\frac{1}{3}$  so lang als die Kapsel ist, durch den kurzen nur 2 Lin. langen Kelch und den krauswolligen nicht klebrigen Ueberzug, indem bei *H. Tommasinii* der Träger eben so lang als die Kapsel, der Kelch noch einmal so lang, und die Behaarung viel schwächer und klebrig ist. *H. quadrifidum* ist hauptsächlich durch den Samen, so wie durch die meist gänzliche Kahlheit verschieden. — Der Sekretär Dr. A. Pokorný legt vor und bespricht ein von V. v. Janka dem Vereine übergebenes und zur Aufnahme in die Vereinskchriften bestimmtes Manuscript: Die *Enumeratio plantarum in Banatu Temesiensi sponte crescentium et frequentius cultarum*, von Dr. J. Henffel. In der Vorrede, welche schon mit dem Gefühle des nahen Todes von diesem verdienstvollen Botaniker verfasst wurde, bemerkt dieser, dass er nur jene Arten aufgenommen habe, welche er selbst gesammelt, oder von Anderen gesammelt gesehen habe, nur wenige auf die Autorität Rochel's und Wierzbicki's, und einige nach den Angaben Grisebach's und Schenk's. In der Anordnung der Gattungen und Arten wird in diesem Werkchen der Synopsis von Koch gefolgt, welches sich im Uebrigen bezüglich der gewöhnlichen Arten nur auf die Aufzählung derselben beschränkt, während die zweifelhaften und neuen Arten durch eine Diagnose etc. ausführlicher erörtert werden. — Eine weitere Mittheilung bezog sich auf die vom Prof. Dr. Lorenz in Fiume dem Vereine übermittelten Notizen über seine Arbeiten, gelegentlich der ihm von der Staatsbehörde übertragenen Untersuchung des croatischen Karstgebietes, östlich vom Monte maggiore bis zur Militärgrenze, um die Frage der Aufforstung und Kultivirung desselben wissenschaftlich zu lösen, wobei sich ihm die Gelegenheit bot, der Vegetation selbst hinlängliche Aufmerksamkeit widmen zu

können, um der Pflanzengeographie einen Beitrag zu liefern. Die Details der Flora hiezu wurden durch Eintheilung des Gebietes in bestimmte Parcellen gewonnen, jede derselben genauer als das Gebiet im Allgemeinen untersucht, hiebei die Exposition berücksichtigt, und die Flora zu je zwei oder drei Jahreszeiten gesammelt. Eine zweite von Dr. Lorenz beabsichtigte Arbeit betrifft die Erforschung der submarinen Flora und Fauna des Quarnero. Hier ist besonders bemerkenswerth, dass sich zu diesem Zwecke, auf Anregung des Sectionschefs Baron von Czörnig eine Anzahl der angesehensten und vermöglichsten Patrioten vereinigte, um Dr. Lorenz die nicht unbedeutenden Geldmittel zur möglichst genauen Erforschung und entsprechenden Darstellung der naturwissenschaftlichen Verhältnisse des Quarnero zu verschaffen. Dieser aus nur wenigen Mitgliedern bestehende Verein ist eine besonders erfreuliche und in Oesterreich in seiner Art einzig dastehende Erscheinung, da es sich hier nicht um Gründung irgend einer localen Anstalt oder eines Museums handelt, sondern um die sogleiche Ausfolgung bedeutender Geldbeträge zu einem rein wissenschaftlichen Unternehmen. Das Ziel, welches sich Dr. Lorenz gestellt, besteht darin, eine vollständige, genaue thalasso-organographische Karte vom ganzen Gebiete zu liefern, auf welcher von jedem Punkte mit Sicherheit sämmtliche Bedingungen des organischen Vorkommens, und zugleich der Charakter der dort wirklich vorkommenden Flora und Fauna zu ersehen wäre. — Endlich legt der Sekretär ein von Dr. Corn. Schwartz in Salzburg eingesendetes Manuscript: über die Moosflora des durch seinen Pflanzenreichthum bekannten Untersberges bei Salzburg, als Ergebniss mehrerer von Dr. Sauter und dem Verfasser, so wie auch gemeinschaftlich unternommenen Ausflüge. Nach einer kurzen Skizzirung der Lage, geognostischen Beschaffenheit, so wie der Vegetationsverhältnisse werden Andeutungen zur Besteigung seiner verschiedenen Höhenpunkte gegeben, worunter der „Salzburger hohe Thron“ mit 6000' (von Salzburg aus am öftesten besucht), und dann jene Moose aufgezählt, welche am Fusse des Berges, namentlich in der Felsenschlucht von der Kugelmühle an, längs dem Bache bis zu dessen Ursprung, dann in der mittleren Höhe des Berges bis zu den oberen Alpen, und von hier von der Region des Krummholzes bis gegen die Gipfel, in den tiefen Felsschluchten der Höhe vorkommen, und wobei der Umstand bemerkenswerth erscheint, dass bei dem grossen Reichthum eine verhältnissmässig grosse Zahl Arten bisher nur steril gefunden wurden.

J. J.

### Mittheilungen.

— Die hornigen Fasern des Badeschwammes sind nach dem Verfasser des den schweiz.-mikroskop. Präparaten beigegebenen Textes die Verdauungsorgane, in welche durch hypothetisch angenommene Wimpern die Nahrungssubstanzen hineingetrieben werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [008](#)

Autor(en)/Author(s): J. J.

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 109-111](#)